



10 führen, daß die Hand von einem denkenden Geiste gelenkt wird,
der imstande ist, jeden Augenblick nach Bedürfnis eine Änderung
der Tätigkeit eintreten zu lassen, während die Maschine, sie
mag noch so kunstvoll ersonnen, noch so sorgfältig ausgeführt
sein, nur regelmäßig wiederkehrende Bewegungen vornehmen
15 kann.

Mag der Faden von der Maschine gesponnen und zum Ge-
webe verarbeitet sein, den Schnitt zum Kleide wird allein der
geschickte Meister fertigen können; mag die Schnellpresse Hun-
derte von Bogen eilig bedrucken, der Setzer wird die Buchstaben
20 zusammenreihen müssen; die Teilmaschine mag Tausende von
Uhrädchen fertigen, zusammensetzen muß sie der Uhrmacher.

Ja, selbst bei allen Werken der Maschine muß die Menschen-
hand helfend und regelnd eingreifen; der Faden an der Spule
muß von der Arbeiterin geknüpft werden, welche die Maschine
25 beaufsichtigt; der Nähmaschine müssen die Stoffteile eingelegt
werden, die sie nähen soll; die Maschine des Dampfschiffs muß
von dem Wärter geregelt werden, der wieder seine Befehle vom
Steuermann empfängt.

Die Befürchtung, daß dem Menschen alle Arbeit von der
30 Maschine abgenommen werden könnte, ist also unbegründet:
für ihn bleibt noch immer genug zu tun übrig, um so mehr,
als er sich nach Befriedigung eines Bedürfnisses sofort neue
Zwecke setzt. Wir dürfen demnach volle Befriedigung empfinden,
wenn die Maschine uns viele Arbeiten, die entweder durch das
35 erforderliche Maß der Kraft oder durch ihre Eintönigkeit die
Kraft des Menschen erschöpfen, abnimmt: zu erschlaffender
Untätigkeit werden wir darum noch nicht verurteilt werden,
nur mehr Zeit und Kraft bleibt uns nach Befriedigung der
dringendsten Bedürfnisse übrig zur Erreichung höherer Ziele
40 und Ausbildung der geistigen Fähigkeiten.

F. Schöntag.

48. Die Lampe einst und jetzt.

1.

Hreudig hell leuchtet das liebe Weihnachtsfest in den dunkeln
Winter hinein. Der duftige Tannenbaum strahlt im Glanze
der Kerzen; hier und dort schimmern sogar schon die elektrischen
Glühlämpchen aus dem Gezweig, und selbst das sparsamste
5 Hausmütterchen zündet zum frohen Überfluß im Bescherzimmer